

Richtplan G7 Monitoring und Controlling

Herr Präsident, Herr Regierungsrat, geschätzte Anwesende,

Die Richtplanung muss die Entwicklungsprozesse vorausschauend wahrnehmen, damit darauf steuernd, koordinierend und lenkend auch reagiert werden kann. Dazu braucht es eine periodische Überprüfung der bereits getroffenen Beschlüsse ob diese mit der tatsächlichen Entwicklung überhaupt einhergehen. Dazu muss der Regierungsrat die räumliche Entwicklung in einem Monitoring dokumentieren. Dabei sind vorab die Auswertungen und die dazu nötigen Interpretationen von wichtigen Leitindikatoren für eine Umsetzung des kantonalen Raumkonzeptes wichtig. Wir haben heute dazu bereits einige wenige Indikatoren. Diese müssen im Monitoring wo nötig ergänzt und/oder angepasst werden so dass diese der tatsächlichen räumlichen Entwicklung entsprechen. Dazu müssen Grundlagen geschaffen werden und steuern können wir dann über den AFP oder durch Richtplananpassungen. Dies alles braucht natürlich auch ein Controlling. Dies dient als Steuerungsinstrument um aufgrund des periodischen Vergleichs die festgelegten Ziele auf ihre tatsächliche Wirkung hin zu überprüfen um im Handlungsfalle die nötigen Korrekturen oder Anpassungen vorzunehmen. Ohne Monitoring und Controlling schwebt die Richtplanung in einem offenen Raum und wird als strategisches Entwicklungsinstrument unnützlich. Auch zur Abstimmung zwischen Richtplan und AFP braucht es die beiden Instrumente. Oder wie wollen sie bei Abweichungen in der Zielsetzung oder im Vollzug entsprechend reagieren. Deshalb ist Monitoring wie auch das entsprechende Controlling zwingender Bestandteil dieses Richtplans und darf nicht abgeändert oder gar gestrichen werden. Besten Dank.

Roland Agustoni, GLP, Rheinfelden